

Beteiligung auf Augenhöhe – jede Idee zählt

Reden ist das A und O – damit alle im Unternehmen sicher und gesund arbeiten können.

Im Herbst 2018 ist das zweite Handlungsfeld „Kommunikation“ der Präventionskampagne „kommmittensch“ in den Mittelpunkt gerückt. Es gibt eine Vielzahl von Wegen, Sicherheit und Gesundheit als Werte stärker in der eigenen Betriebskultur zu verankern. Meistens sind es die kleinen Schritte, die etwas bewirken. Mit einem sogenannten Ideen-Treffen hat dies Forstingenieur Benedikt Pum aus Breisach bei Freiburg in seinem Betrieb umgesetzt. Sein Forstunternehmen umfasst Waldwirtschaft, Landschaftspflege und Baumarbeiten.

Was ist ein Ideen-Treffen?

Ideen-Treffen sind regelmäßige und nach einem festgelegten Muster ablaufende Besprechungen, bei denen alle Beschäftigten aktiv eingebunden werden. Sie bieten die Möglichkeit, Arbeitsabläufe, Produktqualität oder den Arbeitsschutz Schritt für Schritt zu verbessern. Die Besprechungen werden moderiert, sind lösungsorientiert, dauern etwa eine Stunde und

binden die Beschäftigten effektiv in den Verbesserungsprozess mit ein. Damit eignet sich die Methode auch für eine Unterweisung oder sogar für die Beurteilung psychischer Belastungen.

„Wir können uns aufeinander verlassen“

Für Benedikt Pum war es spannend zu sehen, was in seinem Betrieb bereits alles gut läuft. Das ist vor allem der Ausdruck einer wertschätzenden Unternehmenskultur.

„Bei uns nimmt das Thema Sicherheit einen hohen Stellenwert ein. Das ist vor allem wichtig, weil es sich bei der Forstarbeit um besonders gefährliche Tätigkeiten handelt. Dabei steht das Vertrauen in meine Mitarbeiter an oberster Stelle. Wir können uns immer aufeinander verlassen“, erklärt Benedikt Pum.

Auch Azubis kommen zu Wort

Nicht nur im Forstbereich lassen sich die Ideen-Treffen erfolgreich umsetzen. Auch die Firma Pohl Garten-



Diese Broschüre ist abrufbar unter www.svlfg.de > Prävention > Gesunde Arbeit > Ideen-Treffen.

und Landschaftsbau aus Wilmering bei Cham in der Oberpfalz hat die Ideen-Treffen eingesetzt. Ausbilderin Nina Scholz nutzt diese Methode dort für die Zielgruppe der Auszubildenden. Sie sagt: „Die Auszubildenden erhalten so die Chance, sich regelmäßig und vor allem konfliktfrei über ihre Anliegen auszutauschen und sich so Gehör zu verschaffen.“

Wie gelingt Beteiligung auf Augenhöhe?

Um die Ideen-Treffen langfristig im Betrieb zu etablieren, muss der Chef dahinter stehen. Wie im Fall von Benedikt Pum ist es seine Aufgabe, die Beschäftigten zu ermutigen, sich aktiv an den Ideen-Treffen zu beteiligen. Die Beschäftigten sollten diese Chance der aktiven Beteiligung nutzen und ihre Anliegen im Ideen-Treffen einbringen. Denn nur so können langfristig die Bedingungen am Arbeitsplatz verbessert werden. Der regelmäßige Austausch von Informationen ist eine Voraussetzung, um erfolgreich sicher und gesund miteinander arbeiten zu können. ■



Gemeinsam zu einer Kultur der Prävention

Seit Mai 2018 unterstützt die SVLFG als Kooperationspartner der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) die Präventionskampagne „kommmitmensch“. Das Ziel der Kampagne ist es, Unternehmer anzuregen, ihre eigene Kultur der Prävention gemeinsam mit ihren Mitarbeitern zu hinterfragen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Der Mensch soll im täglichen Handeln und bei allen Entscheidungen im Mittelpunkt stehen. Gesunde Beschäftigte arbeiten zufriedener und motivierter. Dadurch werden Ausfallzeiten verringert, der Betrieb ist produktiver und dies drückt sich in qualitativ höherwertigen Arbeitsergebnissen aus.

Sechs Handlungsfelder

Der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit lässt sich in sechs Bereichen beschreiben, die gleichzeitig auch Handlungsfelder für die Weiterentwicklung des eigenen Betriebs bieten. Während der Kampagnenlaufzeit von zehn Jahren werden sie einzeln vorgestellt. In ihrer Gesamtheit bilden sie die „Kultur der Prävention“ eines Betriebes. Es geht darum,

- die Themen Sicherheit und Gesundheit bei allen Entscheidungen „mitzudenken“,
- wertschätzend zu unterstützen (Führung),
- sich auf Augenhöhe auszutauschen (Kommunikation),
- Mitarbeiter als Experten ihrer eigenen Arbeit zu sehen (Beteiligung),
- Verbesserungen konstruktiv umzusetzen (Fehlerkultur) und
- das Miteinander zu stärken (Betriebsklima).

LSV-INFO

Kommen Sie mit auf den Weg zu einer gemeinsamen Kultur der Prävention in Ihrem Betrieb. Es lohnt sich. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kommmitmensch.de. Fragen richten Sie an bgf-koordinierungsstelle@svlfg.de



Handlungsfelder

Führung:

Die Führung prägt den Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit ganz wesentlich. Leitung und Führungskräfte müssen deshalb Zeit und Ressourcen zur Verfügung stellen und Vorbild für die Beschäftigten sein.

Fehlerkultur:

Aus Fehlern und Beinahe-Unfällen kann viel gelernt und das Risiko für Unfälle und Erkrankungen reduziert werden. Wenn doch etwas passiert ist, müssen auch diese Vorfälle ohne Schuldzuweisung aufgearbeitet werden.

Kommunikation:

Sicheres und gesundes Arbeiten erfordert einen ständigen Austausch. Dabei sollte auf Augenhöhe kommuniziert werden und alle die Information erhalten, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Betriebsklima:

Ein wertschätzender, fairer und respektvoller Umgang miteinander schafft die Basis dafür, dass sich alle wohlfühlen, gern zur Arbeit kommen und offen und engagiert dabei unterstützen, Sicherheit und Gesundheit einen hohen Stellenwert zu verleihen.

Beteiligung:

Die rechtzeitige und kontinuierliche Beteiligung von Beschäftigten an betrieblichen Entscheidungen signalisiert Wertschätzung und erhöht die Motivation zu mehr Sicherheit und Gesundheit.

Sicherheit und Gesundheit:

Sicherheit und Gesundheit sollen bei allen Entscheidungen und Handlungen im Unternehmen „mitgedacht“ werden. Sie müssen also systematisch in die tägliche Arbeit integriert werden.